

«Es gibt keinen Unterschied zwischen lernen und entdecken.
Trotzdem macht entdecken mehr Spass»

(Georg-Wilhelm Exler)

Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte, liebe Schülerinnen und Schüler

Am 20. August wurde das Schuljahr eröffnet. Neu sind 49 Schülerinnen und Schüler mit gespannten Erwartungen in die Sekundarschule eingetreten. Wir heissen sie ganz herzlich willkommen und wünschen ihnen eine gute lernfreudige Sekundarschulzeit. Im Ganzen gehen nun 138 Jugendliche in die Sekundarschule Hausen. Das neue Schuljahr ist bereits wieder mit vielen Aktivitäten unterwegs. So war z.B. der Herbstsporttag mit dem OL vom Dienstag 11. September ein voller Erfolg. In gemischten Teams aus allen drei Stufen konnten die Neuen die Älteren neben ihrer sportlichen Tätigkeit gleich auch noch kennenlernen.

Weiter haben die Elternabende in jedem Jahrgang bereits stattgefunden. Für das grosse Interesse seitens der Eltern an diesem schulischen Austausch möchte ich mich recht herzlich bedanken.

In diesem Sinne wünsche ich allen Schülerinnen und Schülern und Ihnen liebe Eltern und Erziehungsberechtigte eine besinnliche Weihnachtszeit und ein gutes neues Jahr.

Astrid Fink, Schulleiterin

Schulsozialarbeit



Renato Soguel-dit-Piquard

Aufgewachsen bin ich in Emmenbrücke und wohne nun seit einer gefühlten Ewigkeit mit einigen Unterbrüchen in der Stadt Luzern. Nach meiner Lehre als Maurer und einiger Zeit auf dem Beruf habe ich die Berufsmatura nachgeholt und Soziale Arbeit an der Hochschule Luzern studiert. Nachdem ich insgesamt sieben Jahre in der offenen Jugendarbeit gearbeitet habe, durfte ich vor drei Jahren die Schulsozialarbeit Escholzmatt-Marbach übernehmen. Ich freue mich nun den Schritt aus dem Entlebuch zu machen und im schönen Kanton Zürich meine Arbeit als Schulsozialarbeiter weiterzuführen. Wenn ich nicht am Arbeiten bin, freue ich mich Zeit mit meiner

Frau und meinem Pflegejungen zu verbringen, Konzerte zu organisieren und selber Musik zu machen.

Als Schulsozialarbeiter ist es mein Beruf mit den Schülerinnen und Schülern ihre kleinen und grossen Sorgen zu bearbeiten, damit sie ihre Energie aufs Erwachsenwerden, ihre Freunde und Familie, sowie ihre Aufgaben in der Schule konzentrieren können. Dabei stehe ich unter Schweigepflicht und habe stets auch für Eltern ein offenes Ohr. Bis Ende Semester arbeite ich 30% in Hausen am Albis. Ab dem Frühjahrssemester werde ich 70% für die Schule da sein. Probleme sind aktuelle Lösungsversuche, auch wenn es manchmal schwierig ist, sie als solche zu erkennen.

Erreichbarkeit bis 31.01.2019:

Mittwoch und Freitag
08.30- 12.00 / 13.30 - 16.30 Uhr

Tel. 044 764 83 82

Handy 079 103 96 40

E-Mail: ssa@sekhaus.ch

Aus dem Schulalltag

SchülerInnenparlament 2018 / 2019

Das SchülerInnenparlament der Sek Hausen besteht aus je zwei Delegierten pro Klasse. Diese werden jeweils anfangs Schuljahr in jeder Klasse neu gewählt. Aus den Klassendelegierten werden dann ein Präsident und ein Vizepräsident gewählt. Die neuen Präsidenten des Schülerparlaments sind Noé Billeter 3. Sek 3.2. und Tim Tomsa 2. Sek 2.2. Momentan ist das SchülerInnenparlament mit der Organisation des Winafe beschäftigt, das am Dienstag, den 18. Dezember stattfinden wird. Dieses Jahr hat das Winafe das Motto „Grusel“. Die Schülerinnen und Schüler haben in ihren Klassen unterschiedliche Events für diesen Anlass vorbereitet und werden sich dem Motto entsprechend kleiden.

Wir freuen uns schon jetzt wieder auf ein tolles Fest.



Mitglieder des SchülerInnenparlaments

Umweltschutznachmittag

Einmal im Jahr werden die Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule Hausen im Rahmen eines Projektnachmittages für verschiedene Umweltthemen sensibilisiert. Ziel ist zu erfahren, wie wir in der Schweiz mit Abfall und Energie umgehen und welche Lösungsansätze es gibt, um Energie effizient zu nutzen und dafür den Abfall richtig zu entsorgen. Am Umweltschutznachmittag lernen die Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule Hausen darum, wie mit unseren Energieressourcen schonender umgegangen werden kann, was aus unserem Müll wird, nachdem in die Müllabfuhr geholt hat und sie sehen, wie viel Abfall einfach am Strassenrand landet und helfen mit, diesen wieder einzusammeln.

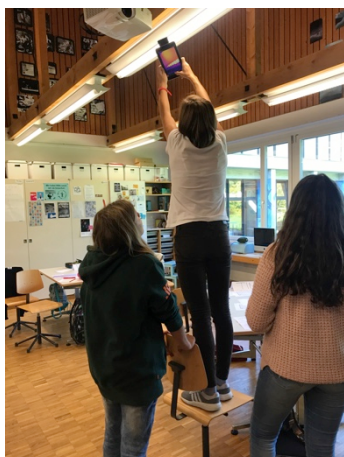
7. Klässler sammeln Müll

Die 7. Klässler treffen sich jeweils im Gemeindesaal, wo sie mit Fakten über Müll gefüttert werden und ihre Begleiter und Begleiterinnen für den Nachmittag kennenlernen. Dann geht es los und die altersgemischten Teams machen sich daran, den Müll in dem ihnen zugeteilten Gebiet einzusammeln. Schön ist, dass diese Arbeit mit der Unterstützung vieler freiwilliger Senioren und Seniorinnen geschieht und so nicht nur Müll gesammelt und gewogen wird, sondern auch ein generationenübergreifender Beitrag für die Gesellschaft geleistet werden kann. Spannend ist es für alle Beteiligten, die Sicht der anderen zu erfahren und gemeinsam etwas zu schaffen. Wie viel Müll zusammenkommt, lässt die Beteiligten immer wieder staunen. Dieses Staunen, so hofft die Schule, bringt den einen oder anderen dazu, sich zukünftig für eine Müllfreie Umgebung einzusetzen und den eigenen Müll fachgerecht zu entsorgen.

EKZ misst Energieverbrauch mit den 8. Klässlern

Am Dienstagnachmittag hatte die 2. Sek der Sek Hausen Umweltschutznachmittag mit dem EKZ, den Elektrizitätswerken des Kanton Zürichs. Zwei Experten haben über die Stromversorgung und wie Strom hergestellt wird geredet. Der meiste Strom wird mit Erdöl und Erdgas hergestellt. Doch was passiert, wenn Erdöl und Erdgas ausgehen und die Atomkraftwerke ab 2025 geschlossen sind? Dann müssen wir Strom effizienter nutzen. Das bedeutet Strom nur brauchen, wenn es nötig ist. Z.B. das Licht ausschalten, wenn man als letzter den Raum verlässt, nur kurz duschen oder im Winter Stosslüftungen machen, damit die Wärme nicht verloren geht. Dann haben wir noch Solar-, Wind- und Wasserstrom. Wasserstrom wird noch nicht so oft wie Solar- und Windstrom genutzt. Natürlich können wir von den beiden auch noch mehr nutzen. Zu diesen Themen haben wir Schülerinnen verschiedene Posten gelöst. Wir haben z.B. ausgerechnet wie viel Wasser wir zum Duschen brauchen. Wir haben auch gelernt, wie man mit einer Solaranlage ein Lämpchen zum Leuchten bringen kann. Auch wenn wir viel gelernt haben, fanden es die einen leider nicht so interessant.

Annina und Deborah



Ausflug zu der Müllverbrennungsanlage Renergia mit 9. Klässlern

Am 25. 9. gingen wir mit der 3. Jahrgang der Sek Hausen am Nachmittag auf einen Ausflug zur Kehrichtverbrennung in Perlen. Wir fuhren mit dem Car dorthin. Danach wurden wir in die MU Gruppen eingeteilt. Eine Frau führte uns durch die Kehrichtverbrennung. Meine Gruppe sah als erstes den Ofen. Es gibt 2 Öfen. Die 24/7 brennen. Es war sehr imposant. Die Öfen waren gross und benötigten keinerlei zusätzliche Brennstoffe. Im Gegenteil, ein solcher Ofen produziert sehr viel Strom, indem er mit dem Dampf der entsteht, einen Stromgenerator antreibt. Der Generator liefert 1/3 des Stromes der sonst von einem Atomkraftwerk geliefert wird. Die Führung ging weiter und wir kamen zur Aschenlagerhalle. Da stank es aber sehr fest. Wir gingen gleich weiter zu den aussortierten Sachen, die nicht verbrannt werden konnten. Es gab sehr komische Dinge wie z.B. Einen Kiel von einem Schiff. Danach mussten wir 160 Treppenstufen hoch steigen, bis wir beim Kontrollzentrum ankamen. Da sah man viele Monitore, die alles zeigten. Da erfuhren wir ausserdem, dass dort 30 Mitarbeiter arbeiten. Einige Meter weiter, sahen wir die Lagerhalle, die drei grosse Behälter hatte. Zwei Greifer nahmen den Abfall und brachten ihn in den Shredder. Vom Shredder nahm ein zweiter Greifer den Abfall und legte diesen auf das Förderband, welches ihn zum Ofen führte. Die Greifer waren ca. 6m² gross und konnten bis zu 15 Tonnen tragen. Am Schluss trafen wir uns wieder mit der anderen Gruppe und sahen noch einen Film, der uns erklärte, wie der Generator Strom produziert. Der Generator wird mit dem Dampf betrieben, der durch die Verbrennungshitze produziert werden kann. Der Dampf wird zum Generator geführt und treibt diesen dann an.

Wir wurden verabschiedet und fuhren mit dem Car wieder nach Hause. Ich fand den Ausflug besser als erwartet.

Projektwoche im Bergwald mit den 8. Klässlern vom 16.-21. September

Schon zum zweiten Mal durften Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule Hausen zum Lernen mit dem Projekt „Bergwald“ ins Toggenburg, um sich dort für die Waldpflege einzusetzen. Nachdem letztes Jahr ein ganzer 8. Jahrgang gute Erfahrungen mit der Arbeit im Wald gemacht hatte, fuhr auch der diesjährige 8. Jahrgang nach Wildhaus, um sich intensiv mit der Waldpflege zu beschäftigen. Im Wald wurden die Schülerinnen und Schüler von Förstern und Zivildienstleistenden angeleitet. Jeden Tag standen die Schülergruppen vor neuen Aufgaben, konnten andere Muskeln trainieren und gewannen unter professioneller Anleitung einen abwechslungsreichen Einblick in die Arbeitswelt. In einer solchen Projektwoche, ist die Sinnhaftigkeit der Arbeit direkt erlebbar.



Die Schülerinnen und Schüler erfahren, was es heisst einen ganzen Arbeitstag auf den Beinen zu sein, lernen Werkzeuge kennen und wie man sie benutzt. Sie können Fallwinkel berechnen und Bäume fällen und Sie wissen, dass manche Bäume gefällt werden müssen, um anderen die Chance zu geben gross und stark zu werden. Jeder und jede steht einmal in der Woche in der Küche, um für 50 Leute Essen zu kochen. Nach einer Woche wird klar, was Nachhaltigkeit bedeutet und das Lagerleben schweisst den Jahrgang enger zusammen.



Die neu geknüpften Freundschaften, welche in den Arbeitsgruppen entstehen konnten, werden zurück in der Schule weiter gepflegt und die meisten sind sich ihrer Stärken und Fähigkeiten bewusster geworden, was sie in ihrer Berufswahl stärkt. Die Bergwald-Woche war also auch dieses Jahr ein beeindruckendes Erlebnis, das noch eine ganze Weile nachklingen wird.



Im Jungen Litaraturlabor in Zürich (JULL) experimentieren Kinder und Jugendliche, gecoach von Schriftsteller/innen.



Am 25. Oktober 2018 durften wir, die Schülerinnen und Schüler aus der Klasse 3.2, beim Buchfestival «Zürich liest» im JULL teilnehmen. Doch wir waren nicht die Einzigen, die vorlasen. Es gab noch 4 andere Gruppen. Dieser Abend war eine Premiere. Um 17 Uhr stand die Klasse 3.2 im JULL fürs Fotoshooting bereit. Nach ein paar coolen Fotos gingen wir auf die Bühne und lasen uns ein. Dazu gab es Pizza und Ice-Tea. Um 18.00 ging es los mit den Lesungen. Wir hörten 5 Lesungen in 66 Minuten mit 28 Autoren/innen. Als erstes hörten wir einen Ausschnitt aus dem Hörspiel «Sabotage in der Seidenfabrik». Dann kam die Lesung vom Löwenmaul & Augentrost. Dies lasen 4-6 Klässler vor. In der Mitte kamen wir, die 3. Sekundarschule Hausen am Albis. Wir lasen einen Auszug aus dem Klassenroman «Das Herz». Seit Anfang April hatten wir begonnen einen Klassenroman über den Reformator Zwingli und die Schlacht bei Kappel am Albis zu schreiben. Wir hatten die Sage um Zwinglis Herz neu und aus der Sicht von uns Jugendlichen geschrieben. Herr Reich, unser Coach vom JULL, und Frau Coradi hatten uns geholfen.



Mit den Texten, welche wir jeweils meistens am Donnerstag und Freitag geschrieben und bearbeitet hatten, hatte Herr Reich einen Mix gemacht. In unserer Geschichte kommen zum Beispiel Personen wie Bauer Ueli, der nach der Schlacht das Velo vergessen hat, Joaquin, der Katholische Ritter und natürlich Huldrych Zwingli, der aus Angst auf dem Baum sitzt, vor. Dann kamen noch einmal zwei andere Klassen. Zum Abschluss gab es einen Apéro mit Chips, Salzstangen, Pizza und natürlich Ice-Tea. Vor einem Publikum vorzulesen ist ein schönes Gefühl und auch ein bisschen aufregend. Nun sind wir gespannt auf das Buch, das aus unserer Geschichte gemacht wird. Im Frühling wird es passend in Kappel am Albis eine Abschlusslesung geben.

Adrian Christen, Maurice Killer und Bahar Jafari

ZVV-Trophy

An der ZVV-Trophy nehmen über 500 Klassen teil. Das sind ca. 10'000 Schüler, die im ganzen Kanton Zürich mit den öffentlichen Verkehrsmitteln verschiedene Strecken abfahren und auf der Strecke die vielen Fragen beantworten. Man kann mit dem Zug, dem Tram und dem Schiff von Posten zu Posten fahren.

Im Voraus mussten wir einen eigenen Fahrplan zusammenstellen und schauen, wann und auf welchem Gleis die Züge, Tram etc. fahren. Die Mittagspause, welche auch einberechnet werden musste, verbrachten wir unterwegs. Bei der Trophy gibt es kein Zeitlimit. Die Startzeit war zwar vorgegeben, aber man konnte selber entscheiden, wann man nach Hause kommen wollte. Unsere Klasse wurde in vier Gruppen aufgeteilt. Gemeinsam probierten wir möglichst viele Punkte zu sammeln. Mit unseren 3'510 Punkten stehen wir auf dem 86. Platz. Unseren Gruppen ist es sehr unterschiedlich gelaufen. Bei uns im Team lief es nicht so gut. Einige Aufgaben waren „falsch“ und wir hatten auch noch ein Durcheinander mit den Zetteln, weil jemand aus unserem Team den Fahrplan im Zug liegen gelassen hat. Doch schlussendlich hat doch noch alles geklappt. Ich fand die ZVV-Trophy einen sehr tollen, lehrreichen und gemütlichen Anlass und ich hoffe, dass wir nochmal starten können. Aber diesmal bitte mit gemischten Teams.©

Livio Rupp 1.3



Theaterstück „le prix de l'or“

Die Schülerinnen und Schüler der Sek Hausen besuchen mindestens einmal im Jahr ein professionelles Theaterstück im Gemeindesaal in Hausen.

Im November das Stück: Le Prix de l'or. Dieses Jahr hat sich wieder besonders bestätigt, wie viel Sinn es macht, Schulzeit für den Besuch eines Theaterstücks einzusetzen.

Während dem Stück, werden die Jugendlichen mit all ihren Sinnen und ihrem Denken Teil des Ganzen. Das gezeigte Thema wird auf eine Art und Weise fühlbar, welche die Jugendlichen betroffen macht und zum Denken bringt.

In der anschliessenden Fragerunde zeigt sich das Interesse der Jugendlichen ganz klar. Sind die im Stück gezeigten Problematiken wirklich? Wie fühlt es sich an, in einer Goldmine zu arbeiten? Was können wir den tun, um Missstände verbessern zu helfen? Und die Schauspielerinnen und Schauspieler nehmen sich die Zeit die Fragen zu beantworten. Nach der offiziellen Fragerunde bleibt ein kleines Gruppen Jugendlicher weiterhin da, um mit dem Jüngsten der Truppe weiter zu diskutieren. Geduldig und engagiert geht er auf die zum Teil provokanten Äusserungen der Schülerinnen und Schüler ein. Er erklärt die geschichtlichen Zusammenhänge der Zustände zwischen Afrika und Europa, legt den Jugendlichen nahe sich für Geschichte zu interessieren und nachzuforschen, um zu verstehen. Er fordert sie auf, in der Schule zu lernen und die eigenen

Fähigkeiten zu nutzen, um Verbesserungen herbei zu führen. Und er selbst ist dafür das beste Beispiel, denn wer hätte gedacht, dass Schauspieler sein auch bedeuten kann, dass sich jemand politisch engagiert und mit seiner Arbeit seinen Teil zur Verbesserung der Welt beiträgt.

Dass die Lehrerinnen im Hinblick auf das Stück, das Thema Gold zum Inhalt des Geschichtsunterrichts gemacht haben, wird helfen, dass auch dieses Erlebnis nachhallt und sich die Jugendlichen vertieft damit auseinandersetzen.

Fakten aus Schülerarbeiten zum Thema Gold

Bei einem Urknall entsteht neben anderen Metallen auch Gold.

Mit dem hochgiftigen Quecksilber kann man Goldpartikel binden und aus Sand herauslösen. Die Quecksilber-Gold-Mischung wird dann geschmolzen, um die beiden Metalle wieder von einander zu trennen.

In der Goldgewinnung arbeiten Menschen oft ohne Schutz für Umwelt oder sich selbst mit dem Quecksilber. Sogar die Pressesprecher der Goldminen, welche nicht direkt damit arbeiten, haben erhöhte Quecksilberwerte im Körper.

Faires Gold gibt es noch nicht wirklich. Wer das dreckige Goldgeschäft nicht unterstützen will, trägt Familiengold, lässt es entsprechend umarbeiten und verzichtet auf den Neukauf von Gold.

Elektronische Geräte sollten immer recycelt werden, damit die darin enthaltenen wertvollen Metalle wiedergewonnen und wiederverwertet werden können.

Gold, das in Lebensmitteln verarbeitet wird, muss laut Lebensmittelgesetz mindestens 22 Karat haben.

Die Reinheit des Goldes wird in Karat gemessen. Gold wird dabei in 12 Reinheitsstufen unterteilt. Hat Gold zum Beispiel zwei Anteile Kupfer, dann hat es nur noch 18 Karat. Reines Gold hat 24 Karat. Bis 10 Karat gilt Gold noch als echt.

Ob Gold echt ist, prüfte man schon immer mit den Zähnen. Bleiben Bissspuren, ist es echt.

Wichtige Termine und Infos

Dienstag, 18. Dez.	Winafe
17. / 18. Januar	Weiterbildungstage unterrichtsfrei
21. - 25. Januar	Schnupperwoche der 8. Klässler
Montag, 4. Februar	Elternbildungsabend
Donnerstag, 7. Februar	Besuchstag
10. - 15. Februar	Schneesportlager
25. Februar - 8. März	Stellwerktests 8. Klässler
Donnerstag, 7. März	Besuchstag